



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

337 (8.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76568)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
"Journal Mannheim"
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2302.

Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Bringersohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.90 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonnen-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 8 Bg.
Doppel-Nummern 6 Bg.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Telegraphen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Anzeigen- und
Notations- und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das "Mannheimer Journal"
ist Eigenthum des katholischen
Büchereibesitzer's.)
Jämmtlich in Mannheim.

Nr. 337.

Donnerstag, 8. Dezember 1898

(Telephon Nr. 218.)

Die nat.-liberale Fraktion des Reichstags

hat sich am Dienstag konstituiert; bis jetzt hatten sich 47 Mitglieder eingeschrieben, die Liste ist aber noch nicht geschlossen. In der ersten Sitzung fanden die Wahlen zum Vorstande statt; er besteht aus den Abgg. Bassermann, Dr. Blantzen, Büsing, Dr. Deinhardt, Dr. Gasse, Frhr. v. Hehl, Müller, Dr. Waacke und Dr. Sattler. Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes ist Abgg. Bassermann. Zu Schriftführern wurden gewählt die Abgg. Sed. Dr. Esche, Dr. Heiligenstadt und Dr. Hieber. Die übrigen Mitglieder der Fraktion sind einschließlich der Hospitanten bis jetzt die Abgg.: Börner; Holz; Prinz Schönath-Carolath; Deplen; Dr. Endemann; Faller; v. Fischer; Frig; Franzen; Franzjosef; Sander; Straßmann; Haas; Hilb; Hirsch; Hofmann; Hofang; Horn; Kahle; v. Kaufmann; Keitner; Krämer; Dr. Kruse; Dr. Lehr; Weinweber; Wauer; Müller-Kudofski; Münch-Ferber; Graf Oriola; Quentin; Rimpau; Schulze-Steinen; Sieg und Tönnies.

In der Sitzung der Reichstagsfraktion, in welcher u. A. auch die Präsidialwahl besprochen wurde, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Abgg. Bassermann des Ganges des Fürsten Bismarck mit ergebenden Worten: Wie der große Kanzler, ungetrieben an Leib und Seele und in seinem Riesengeist, die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen und mit ihm der letzte und größte Mann einer großen Zeit dahingefunken sei und den Epigonen nun die Verpflichtung obliege, im Einzelnen auszubauen, was eine große Zeit geschaffen habe. In padenden Worten schilderte dann der Redner die nationale Großthat des Kanzlers, wie er mit gewaltiger Hand das deutsche Volk zur Einheit gezwungen und in dem geeinten Ruche dann für eine fruchtbarere Wirtschaft- und Sozialpolitik Bahn gebrochen; wie nach seinem Rücktritt das gesammte deutsche Volk, auch seine Gegner, erschreckt empfunden, was wir mit ihm verloren, als in den Wallfahrten nach Friedrichsruh und Barzin so machtvoll die Verehrung und Dankbarkeit der deutschen Stämme Ausdruck fanden; wie nun in begeisterndem Ausruf die deutsche akademische Jugend beschloß, das Gedächtniß des großen Mannes heilig zu halten und Säulen zu errichten, die bei Plammenschein in Eichenhainen die deutsche Jugend versammeln werden im Gedächtniß an sein Vorbild und seine Thaten. Mit dem Gelübniß, sein Erbe zu erhalten und zu mehren und diese Aufgabe zum Leitstern der Zukunft zu machen, erhoben sich die Anwesenden zum Gedächtniß des Altreichskanzlers von ihren Sigen. Dann wurde des hiesigen Reichstagsabgeordneten v. Suny gedacht, der neben vielen anderen Verdiensten sich solche im besonderen Maße um das Bürgerliche Gesetzbuch erworben, und als warmblütiger Patriot und Politiker von lauterster Gesinnung und treuer Kameradschaftlichkeit ein bleibendes Andenken hinterlassen hat. Auch zu seinen Ehren erhoben sich die Hörer von ihren Sigen.

Sodann wurden zwei Initiativanträge beraten und beschlossen. Der erste, ein Antrag des Abg. Frhr. v. Hehl lautet: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, auf Grund der Artikel 9 und 9 der Reichsverfassung eine Reichskommission einzusetzen, welche den Zustand der mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und zwar mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Verhältnisse der angrenzenden Städte und Orte und der Schiffer, sowie mit Rücksicht auf die Fischzucht zu beaufsichtigen hätte. Der zweite, ein Antrag des Abg. Bassermann, lautet: Inländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Entgegengesetzte landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Die Militärvorlage.

Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874. Danach werden zwei oder drei Regimenter zu einer Brigade, zwei oder drei Brigaden Infanterie und Kavallerie unter Zuteilung der nötigen Feldartillerie-Formationen zu einer Division vereinigt. Aus zwei oder drei Divisionen mit den erforderlichen Fußartillerie-, Pionier- und Train-Formationen wird ein Armeekorps gebildet, und zwar derart, daß die gesammte Heeresmacht des deutschen Reiches im Frieden aus 23 Armeekorps besteht. Drei Armeekorps werden von Bayern, zwei von Sachsen und eines von Württemberg gestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 17 Armeekorps stellt. Das Gebiet des deutschen Reiches wird in militärischer Hinsicht in 22 Armeekorpsbezirke eingetheilt. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1899 in Kraft und kommt in Bayern nach der näheren Bestimmung des Bündnisvertrages vom 23. November 1870 und in Württemberg nach der näheren Bestimmung der Militärkonvention vom 21. November 1870 zur Anwendung.

Die Begründung des Gesetzentwurfes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres betont, daß die Verhältnisse, die vor fünf Jahren eine Verstärkung der Armee nötig machten, sich nicht geändert haben. Nach wie vor sei Deutschland infolge seiner geographischen Lage bedroht. Die Rüstungen der Nachbarstaaten seien auch in der Zwischenzeit planmäßig und mit dem Aufwande großer Mittel fortgesetzt worden. Zwar biete die Friedensumgebung des Kaisers von Rußland die Gewähr, daß zur Zeit ein Angriffskrieg von dieser Seite nicht beabsichtigt sei, aber eine Abrüstung sei nirgends erfolgt und auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum zu erwarten. Die Nachbarstaaten, Frankreich und das europäische Rußland, arbeiteten zahllos an der Vervollständigung ihres Heerwesens und steigerten die krieglichen Reserveaushebungen auf 200,000, bezw. 300,000 Mann, während in Deutschland die etatsmäßige Zahl der Rekruten 227,000 Mann betrage. Wenn wir uns der Nothwendigkeit nicht verschließen wollten, daß zur Erhaltung der Schlagfertigkeit unseres Heeres organisatorische Maßregeln ergriffen werden müssen, so biete doch die

gegenwärtige politische und militärische Lage die Möglichkeit, von dem System plötzlicher erheblicher Heeresvermehrungen abzugehen und statt dessen einen planmäßigen und ruhigen Ausbau ins Auge zu fassen. Der Gesetzentwurf behalte die Festsetzung der Friedenspräsenzstärke auf einen fünfjährigen Zeitraum bei, vertheile diese auf mehrere Jahre und unterstelle sie der Bewilligung durch den Etat. Hinsichtlich der Dauer der aktiven Dienstzeit werden die Bestimmungen des Gesetzes vom 3. August 1893 aufrecht erhalten. Es sei gelungen, trotz der kurzen Dienstzeit die Anforderungen des Dienstes im Frieden vorläufig zu erfüllen. Dies sei auch in Zukunft zu erhoffen, wenn die beabsichtigten Verbesserungen gemacht würden. Ueber die Wirkung der gekürzten Dienstzeit auf die militärische Leistungsfähigkeit des Heeres seien keine ausreichenden Erfahrungen vor.

In Reformationen werden beabsichtigt, abgesehen von neuen Stäben, darunter 3 Generalkommandos und 5 Divisionsstabe: 1 Infanteriebataillon, 10 Eskadrons Kavallerie, 80 Batterien Feldartillerie, 1 Bataillon Fußartillerie, 1 Bataillon und 2 Kompagnien Pioniere, 3 Kompagnien Eisenbahntruppen, 1 Kompagnie Luftschifftruppen, 3 Bataillone, 26 Kompagnien neue Telegraphentruppen und 5 Trainkompagnien. Zu diesen Reformationen kommen Etatserhöhungen hauptsächlich der Infanteriebataillone, welche theils von 501 auf 573, theils von 573 auf 639 auf 680 Köpfe erhöht werden. Ferner sollen stattfinden Etatserhöhungen der Kavallerie-Regimenter von 681 auf 686 auf 701 Köpfe.

Drei neue Generalkommandos werden beabsichtigt in Folge Bildung des 18. (preussischen) und 19. (2. tgl. sächsischen) und 3. (1. bayerischen) Armeekorps. Dem 1. sächsischen und 14. bayerischen Armeekorps wird eine dritte Division zugeheilt. Das neue Infanteriebataillon wird für das sächsische Kontingent gestellt. Die 10 neuen Kavallerie-Eskadrons vertheilen sich derart, daß neben drei preussischen Kavallerie-Regimentern je 1 Eskadron Jäger zu Pferde in Bayern und Sachsen gebildet werden. Die preussischen Regimenter werden verducumweise nur zu vier Eskadrons aufgestellt, und zu ihrer Bildung soll der größte Theil der in Preußen bestehenden Pelotonen Jäger zu Pferde verwendet werden. Man beabsichtigt, zur Erhöhung der Wirkung der Flachbahnschiffe die Feldartillerie durch eine Anzahl von Haubitzen-Batterien zu verstärken.

Um Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zum freiwilligen Wehrdienst auch im dritten Jahr zur Unterstüßung bei der Reserveausbildung zu gewinnen, soll den Betreffenden durch eine Bestimmung in dem neuen Gesetz dieselbe Abkürzung der Dienstpflicht im Beurlaubenstande, wie den Mannschaften der Kavallerie und reitenden Feldartillerie bewilligt werden. Sie sollen also in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre zu dienen brauchen.

Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1899.

Der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern weist M. 40,8 Mill. Mehreinnahmen auf.

Die Zölle, welche insgesammt auf 442,4 Millionen veranschlagt sind, haben eine Erhöhung um M. 33,7 Mill. erfahren. Würde die Einnahme für die 5 Hauptgetreidearten Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais ebenso wie die aus den übrigen Zöllen nach dem Durchschnitt der letzten 24 Monate berechnet worden sein, so hätte sich das Mehr noch um 12,5 Millionen erhöht. Mit Rücksicht auf die erheblichen Schwankungen bei der Getreide-Einfuhr ist dieser Einnahme jedoch der Durchschnitt der letzten drei Volljahre zu Grunde gelegt, so daß in Folge dessen die Veranschlagung um die genannte Summe gekürzt werden mußte. Die Tabaksteuer ist auf 12 Millionen oder 0,4 Millionen mehr, die Zudersteuer auf 92,1 Millionen oder 3,6 Millionen mehr veranschlagt. Die Ausfuhrzölle, welche bei der letzteren Steuer von dem Bruttosoll in Abzug zu bringen sind, sind für 1899 auf 32,1 Millionen angenommen. Des Weiteren ist die Salzsteuer mit 47,2 Millionen oder nahezu 3 Millionen mehr, die Branntweinmaterialsteuer mit 16,8 Millionen, die Branntweinverbrauchsabgabe mit 102,4 Millionen oder 1,3 Millionen mehr und die Brausesteuer mit 29,1 Millionen oder 0,9 Millionen mehr zum Anschlag gebracht. Die Reichsstempelabgaben sind auf 49,8 Millionen festgesetzt.

Der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zeigt die fortwährenden Ausgaben auf Mark 313 383 304 (+ M. 21 679 882), die Einnahmen auf M. 12 649 453 (+ M. 3 069 359) fest. Die Einnahmen sind zu M. 380 448 610 oder um M. 28 977 580 höher veranschlagt als im Vorjahr, wovon M. 27,3 Mill. auf Porto und Telegraphengebühren entfallen. Der Ueberschuß von M. 34 415 853 übersteigt den vorjährigen um M. 4 234 229, wozu noch die Kosten der Centralverwaltung des Reichs-Post- und Telegraphenwesens im Betrage von M. 29 268 treten.

Die Mehreinnahme bei den fortwährenden Ausgaben betreffen hauptsächlich in Folge von Personalzugang den Befoldungstitel (Mehreinnahme M. 6 101 812), die Steigerung der anderen persönlichen Ausgaben (m. M. 5 941 270), die Betriebskosten im Bereiche der Post (m. M. 5 895 600), die Steigerung der sachlichen und vermöglichen Ausgaben (Steigerung M. 1 533 700) und der sonstigen Ausgaben, zu welchen hauptsächlich die Vergütungen an auswärtige Post- und Telegraphenbehörden, die Beiträge zur Unterhaltung der internationalen Post- und Telegraphenbureauz und die Entschädigung für frühere Postgeräthnisse zählen (mehr M. 1 530 000). Für die Mehreinnahme bei den einmaligen Ausgaben sind vor allem die freierwerblichen Anforderungen bezüglich Erweiterung der Dienst-, Betriebs- und Magazinengebäude bestimmend gewesen, außerdem aber auch die Mehrforderung von 2 Millionen zur Führung des Doppelleitungsbetriebes im Fernsprechwesen (erste Rate), welche durch eine besondere Denkschrift begründet wird. Das Endgehalt der Landbriefträger ist entsprechend den Anträgen des Reichstags von 900 auf 1000 M. erhöht worden,

desgl. das Anfangsgehalt der Postschaffner von 800 auf M. 900.

Zu den Unterbeamtenstellungen, die wegen besonderer Schulung oder Befähigung im neuen Etat höher dotirt werden, gehören die Lotsen erster Klasse und die Hafenlotsen, deren Höchstgehalt von M. 1692 auf M. 1950 erhöht wird, ferner die Angehörigen der Gehaltsklasse M. 1200 bis 1800 (Geizler, Maschinisten u. s. w.), die bis M. 1800 aufrücken, die Angehörigen der Gehaltsklasse M. 1100 bis 1500 (Kanzleibediener, Hausbediener, Pförtner, Brückenwärter u. s. w.), deren Gehalt M. 1200 bis 1600 betragen soll. Die Werkführer sowie die Rangierer und Wagenmeister der Reichseisenbahnverwaltung steigen bis zu M. 1920. Ferner werden die Hallestellen-Aufseher und die Weichensteller, die Maschinenwärter, die Postmeister auf M. 1320 bis 1720 gestellt, unter Beibehaltung der jetzt zahlbaren Zuschüsse. Für die Hafenmeister wird gleichzeitig die Frist der Aufrückung zum Höchstgehalt auf 18 Jahre abgekürzt. Die Zeughausbüchsenmacher des Heeres werden von M. 800 bis 1200 auf M. 1200 bis 1800 gebracht. Die Truppenbüchsenmacher, Hafenmeister und Regimentsfaktler von M. 700 bis 1100 auf M. 1200 bis 1800. Zu den Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, die durch widerrechtliche Stellenzulage von durchschnittlich M. 200 aus ihren bisherigen Unterbeamtenstellungen herausgenommen werden, gehören die Aufseher, Bahnpostschaffner, Briefsortierer und Geldbesteller. Zu der Klasse der mittleren Beamten, die aufgebessert werden, gehören die Zugführer und Oberpostmeister, die von M. 1400 bis M. 1800 bis M. 2100 gebracht werden. Die Aufrückungsfrist zum Höchstgehalt wird bei den Lokomotivführern auf 15 Jahre abgekürzt. Für die Werftbetriebssekretäre ist das Maximalgehalt auf M. 3000 erhöht. Die Kartographen sollen M. 2100 bis M. 4200, statt M. 1800 bis M. 3900 beziehen. Von den höheren Beamten sollen die zur Regierungskassaklasse gehörigen Intendantenräthe und Posträthe den preussischen Regierungsräthen (M. 7200) gleichgestellt werden. Der Reichstag hatte das Gehalt dieser Klasse auf M. 6900 festgesetzt. Das Höchstgehalt der vorzutragenden Räte vom Civil im sächsischen und württembergischen Kriegsministerium, der Räte beim Oberkriegsgericht in Sachsen und Württemberg soll auf M. 7500 gebracht werden. Das Gehalt der Intendanten der Marine wird dem dieser Beamtenklasse beim Heere gleichgestellt (M. 6900 bis M. 9000), dazu treten die dem Reichstag zuletzt verweigerten Erhöhungen der Gehälter der Staatssekretäre von M. 24 000 auf M. 30 000.

Der Marinetat sieht eine Erhöhung der Staatskräfte der kaiserlichen Marine auf 1118 Offiziere, 142 Marineärzte, 1119 Mediziner, 5193 Unteroffiziere, 18,079 Gemeine und 1000 Schiffsjungen vor, bringt also eine Vermehrung von 48 Offizieren, 10 Marineärzten, 89 Mediziner, 388 Unteroffizieren, 950 Gemeinen und 250 Schiffsjungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Vermehrungen auf Grund des Flottengesetzes.

Der Etat für die Verwaltung des Gouvernements Rautschou sieht eine Forberung von M. 8 500 000 gegen M. 5 000 000 im Rechnungsjahr 1898 vor.

Der Etat für das Reichsamt des Innern schließt bei den fortwährenden Ausgaben mit einem Mehraufwand von M. 592 385, bei den einmaligen Ausgaben mit einem Mehraufwand von 3 060 700, welsch letzterer im Großen und Ganzen durch die mit M. 3 534 000 für 1899 gegen M. 300 000 im Rechnungsjahre 1898 angelegten Kosten aus Anlaß der Beilegung des Reichs an der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1900 seine Erklärung findet.

Im Extraordinarium des Etats der Reichseisenbahnverwaltung werden verlangt:

M. 500 000 als erste Rate zum Ausbau des zweiten Geleises auf der Bahnstrecke Hayingen - Fentisch (Gesamtkosten M. 1 140 000), ferner M. 900 000 zum zweigleisigen Ausbau der Strecke Luttenbach-Mühlhausen-Nordrheim (Gesamtkosten M. 2 755 000); M. 2 Millionen für den Grunderwerb zur Anlage eines Rangierbahnhofs bei Straßburg und zum viergleisigen Ausbau der Strecke Straßburg-Vendenheim (der Grunderwerb ist insgesammt auf M. 3 110 000 veranschlagt), M. 300 000 (insgesammt M. 600 000) zur Anlage eines Anschlussbahnhofs für den neuen Rheinhafen bei Straßburg, M. 220 000 zur Erweiterung des Bahnhofs zu Straßburg; M. 254 000 zum Bau von Mietwohnungen für mittlere u. untere Beamte, M. 210 000 zum Bau einer Verbindungskurve zwischen den Linien Weißenburg-Straßburg und Weißenburg-Landau (Gesamtkosten M. 304 000), M. 300 000 (insgesammt M. 538 000) zur Herstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Saargemünd-preuß. Grenze bei Hanweiler; M. 400 000 zur Herstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Rommelsheim-Obermodern (Gesamtkosten M. 526 000); M. 292 000 zur Einführung der Streckenblockierung und Ergänzung der Bahnhofs-Signaleinrichtungen auf der Linie Straßburg-Basel, M. 400 000 zur Anlage einer elektrischen Centrale in Mühlhausen zur Beleuchtung der Bahnhöfe Mühlhausen, Dornach, Luttenbach, Mühlhausen-Nord und Mühlhausen-Wanne, sowie der Werkstätte Mühlhausen und behufs Kraftverforgung der letzteren (insgesammt M. 1 742 000); M. 130 000 zur Verbesserung der Geleisanlagen des Bahnhofs Dornach; M. 388 000 zur Ergänzung der Geleis- und Ladeanlagen auf dem Bahnhof Reh, sowie zum Umbau einer Straßenüberführung baselst, endlich M. 5 600 000 zur Vermehrung der Betriebsmittel (Gesamtkosten 19 Millionen), es sollen insgesammt beschafft werden 88 Locomotiven, 300 Personenzüge dritter Klasse, 55 Wagen erster und zweiter Klasse, 66 Gepäckwagen, 2741 Güterwagen.

Zur Erweiterung der Reichsbauerei werden M. 300 000 als erste Rate, M. 1 004 500 verlangt.

Zur Lage in den Vereinigten Staaten.

Die im Kongress der Vereinigten Staaten vorgetragene Botschaft des Präsidenten McKinley ist zwar im großen Stille gehalten, sie erstreckt sich auf alle schwebenden Auslandsfragen, aber sie läßt das erwartete Programm der neubegonnenen Kolonialpolitik vermischen. Das muß als ein Zeichen betrachtet werden, daß der Präsident in vorsichtiger Weise erst die Entschlüsse des Kongresses abwarten will, wie weit die Angliederungspolitik getrieben werden soll. Einer der beliebtesten Reusporter Frediger, Dr. Parkhurst, griff neulich McKinley's Expansionspolitik auf das Heftigste von der Kanzel an und verdamnte den ganzen Krieg als unnötig. Er sagte im Besonderen: „Unser Verfahren in der Behandlung halb zivilisierter Menschen oder der Wilden ist nicht gerade vertrauenswürdig. Ich möchte persönlich lieber ein malayischer Unterthan Spaniens sein als ein Indianer, der von unserem „Indianer-Bureau“ abhängig ist. So lange als Politik bei uns nur zur korrupten Bereicherung der Amtsinhaber dient, sollten wir lieber Gott bitten, mit der Verantwortung der Regierung von Kolonien verschont zu bleiben.“ Unter den halb zivilisierten Menschen und den Wilden versteht Dr. Parkhurst Neger und Indianer, deren Behandlung durch ihre treuen Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten in der That Schmachvoll ist, und in merkwürdigem Gegensatz zu der so laut betonen überlegenen Humanität und Zivilisation der Völker steht. Welch ein Wuth dazu gehört, bei der augenblicklich herrschenden Expansionspolitik dergleichen unangenehme Wahrheiten zu sagen, erhebt aus dem Umfange, daß verschiedene Mitglieder der Gemeinde während der Rede die Kirche verließen. So rief der Tag lang die Aufregung über den muthigen Pastor, daß man fast den großen Faustkampf vergaß, der zwischen dem Ex-Champion Jim Corbett und Thom Sharkey im „Lenox Athletic Club“ stattfand. Die Einnahmen betragen 48 000 Dollars, es waren 9000 Personen anwesend, und der Sieger erhielt 20 000 Dollars. Nebenbei gesagt — der amerikanische Gesandte in Berlin erhält jährlich 17 500 Dollars. Freilich — warum kann er nicht hagen?

Hofnachrichten und Persönliches.

Der König von Württemberg, der durch den Tod seiner Mutter tief erschüttert ist, erhielt vom Kaiserpaar ein herzliches Beileidtelegramm. Die Beisetzung der Prinzessin Katharina erfolgt morgen oder übermorgen in der Gruft des Schlosses zu Ludwigsburg. Die Leichengänge von Wies trifft aus Potsdam zur Beisetzung ein.

Kurze Nachrichten.

Die in der Thronrede erwähnte Einführung des Ehedienstes wird durch die entsprechende Einrichtung der österreichischen Postparcasse zum Muster. Die Organisation des Ehedienstes ist so gedacht, daß jeder Mann sich bei dem ihm zunächst liegenden Postamt ein Ehedkonto eröffnen lassen kann u. darauf eine unverzinsliche Spareinlage von 200 M zu unterhalten hat. Einzahlungen auf sein Konto kann der Konteninhaber und jeder Dritte, der Geld an ihn zahlen will, bei jedem Postamt leisten. Die Auszahlung geschieht gegen Ehed.

Der in der Thronrede nicht erwähnte Gesetzentwurf über die Privaten Versicherungs - Unternehmungen wird dem Reichstag in dieser Session sehr wahrscheinlich noch nicht zugehen. Die Reichsregierung wird die Gutachten des Versicherungsbeirathes und anderer berufenen Körperschaften abwarten und den Entwurf eventuell Änderungen unterziehen. Es ist übrigens verfehlt, aus dem Umfange, daß die Thronrede nur gewisse Vorlagen erwähnt, zu schließen, daß alle erwähnten Vorlagen gleich in der ersten Session des Reichstags erledigt werden sollen, oder daß außer den erwähnten keine anderen Vorlagen dem Reichstage zugehen würden: Es befindet sich eine lax Gelage in Ausarbeitung und wird dem Reichstage zugehen: Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf betreffend Aufnahme einer Uleihe für Zwecke des Heeres, der Marine und der Reichseisenbahnen bis zur Höhe des Betrages von 80,021,188 M zu.

Der „Germania“ zufolge beschloß die Centrumsfraktion die sofortige Wiedereinbringung des Antrages betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie Wiederholung der Anträge betreffend Berufsvereine und Arbeiterkammern.

Die „Deutsche Tageszeitung“ empfiehlt den Arbeitgebern, häufig Betriebskrankenkassen zu errichten, um die Ortskrankenkassen lahm zu legen.

Die Bundesstelle zur Vorbereitung neuer Handelsverträge beschäftigt sich mit der Errichtung einer deutschen Handelskammer in Konstantinopel. Der Vorsitzende des Bundes der Industriellen, Fabrikbesitzer Drehs, begibt sich demnächst zur Einleitung der Finanzierung des Unternehmens nach Konstantinopel. Ferner wurde die Frage der Errichtung eines kleinasiatischen oder deutsch-türkischen Export-Syndikats berathen.

Skarus.

Revue von Clara Jäger.

(Fortsetzung.) Sie ließ die Hände sinken, mit denen sie eben eine der Schoten öffnen wollte, und rief erstaunt: „Herr von Burgfelden, Sie! Ja, sind Sie es denn wirklich? Oder ist es nur eine merkwürdige Ähnlichkeit? Wäre es nicht der Anzug, in dem ich Sie zuerst gesehen — und vor Allem der Ton Ihrer Stimme — ich hätte Sie wirklich nicht erkannt! Ich sah Sie wohl auf das Haus zusammentreten, aber ich achtete weiter nicht darauf. Es wies ein Kornhändler sein oder ein Wollkaufmann, dachte ich, dergleichen Erscheinungen kommen hier recht oft auf den Plattenhof.“ „Vielleicht hielten Sie mich auch für einen Topfbinder oder Kesselhändler.“ „Warum nicht gar! Aber warum — warum färben Sie sich denn Ihr schönes graues Haar? Das schwarze steht Ihnen nicht halb so gut!“ „Mein graues Haar? Schwarz färben? Fräulein Ita, verzeihen Sie mir, wenn ich frage, ob Sie träumen?“ „O nein! Ich bin ganz wach. Aber ich finde es gar nicht hübsch von Ihnen, daß Sie heute so viel jünger aussehen möchten als gestern.“ „Fräulein Ita, ich glaube gar, Sie weinen!“ „Nun, ich es denn nicht auch zum Weinen, wenn man so um sein schönstes Vertrauen gebracht wird! Ich war so glücklich — und nun —“ „Um Gotteswillen — was soll denn das Alles? Ich verstehe kein Wort. Es ist mir, als sprächen Sie arabisch oder chinesisch.“ „O, verzeihen Sie sich nur so! Freilich, daß Sie in der Verstellungskunst Meister sind, das haben Sie gestern schon bewiesen. Aber genug jetzt des gezwungenen Spieles, mein Herr! Sagen Sie mir gerade heraus — ich bitte Sie darum — haben Sie graues oder schwarzes Haar? Welche Farbe ist die schönste?“

98 in Breslau lebende Oesterreicher wurden seit dem 1. April 1898 von den Ausweisungen betroffen. Nach der „Schl. Zig.“ sind in diesem Zeitraum 397 andere österr. Staatsangehörige zugezogen und unbehelligt gelieben.

Der Pariser „Figaro“ vergleicht die Thronrede Kaiser Wilhelms mit der Botschaft des Präsidenten McKinley und sagt, man würde in der Thronrede vergeblich jene anmahenden Gesinnungen suchen, die die Botschaft kennzeichneten. Die Rede des Kaisers sei sehr weise, maßvoll und von praktischem, beinahe utilitärem Geiste erfüllt. Die Botschaft McKinley's sei fast monarchisch, die Thronrede dagegen vom Gefühl demokratischer Fürsorge befeelt.

Dieser Tage ist in Paris eine Flugschrift „Die protestantische Gefahr“ erschienen, welche die Namen und Adressen sämtlicher protestantischen Beamten, Professoren und Lehrer in Frankreich enthält. Wie in Kammerkreisen verlautet, will ein radikaler Deputirter die Regierung auffordern, gegen derartige heyerische Unternehmungen scharfe Maßregeln zu treffen.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Shanghai meldet, laufen die französischen Forderungen an China auf Erlangung eines wertvollen Theiles des Yangtse-Kianghales.

Letzter Tage erschien der amtliche englische Armeebereich. Am 1. Januar 1898 betrug der Effectivbestand des britischen Heeres 221,003 Mann, gegen 191,933 vor zwanzig Jahren. Die Verstärkung kommt namentlich auf die Kavallerie und Artillerie. Nur die reisende Gardeartillerie ist um 2000 Mann vermindert worden. Das Desertiren hat sich etwas vermindert. 1897 sind 3650 Mann fahnenflüchtig geworden, d. h. von je 1000 Mann 9. Vor zwanzig Jahren war das Verhältnis 14 : 1000.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Decbr.

Alterspräsident Dr. Lingens eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Tagesordnung: Präsidentenwahl und Schriftführerwahl. Bei der Wahl des Präsidenten werden 340 Stimmen abgegeben. Davon für Graf Ballestrem (Centr.) 279, der somit gewählt ist.

Graf Ballestrem erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Graf Ballestrem dankt für die hohe Ehre. Sein guter Wille, die Verantwortung und die Pflichten des Amtes zu tragen, werde stets vorhanden sein. Ob sein Können ausreiche, wisse er nicht. Er wolle wie seine Vorgänger die Würde des Hauses nach allen Seiten hin wahren (Beifall), die Arbeiten des Hauses positiv fördern (Bravo!) und sich der größten Unparteilichkeit befleißigen. Er bitte um die Unterstützung des Hauses und trete somit sein Amt an. (Beifall.) Zum ersten Vizepräsidenten wird mit 226 von 388 abgegebenen Stimmen gewählt Dr. v. Frege (sonst.), 49 Stimm sind unbeschrieben, Singer (Soz.) erhält 80, Graf Kiewitz 1, Uhlwardt (parteilos) 1 Stimme. (Heiterkeit.)

Dr. v. Frege nimmt die Wahl dankend an. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 342 Stimmen abgegeben, davon 12 weisse und ungelicte, abgegeben. Schmidt-Ebersfeld (freis. Bp.) erhält 158, Bassermann (natl.) 119, Singer 51, Kramer (Soz.) und Uhlwardt (parteilos) je 1 Stimme (Heiterkeit). Da Niemand die absolute Mehrheit hat, findet Stichwahl zwischen den fünf Kandidaten statt. In der Stichwahl erhält Schmidt-Ebersfeld 196, Bassermann 125, Singer 4 Stimmen. Schmidt-Ebersfeld nimmt die Wahl dankend an.

Präsident Graf Ballestrem schlägt vor, das Ergebnis der Schriftführerwahl durch die provisoirischen Schriftführer nach der Sitzung feststellen zu lassen. Widerspruch erhebt sich nicht. Der Präsident ernennt zu Quästoren die Hgg. Kintelen (Centr.) und Münch-Fischer (natl.).

Der Präsident wird dem Kaiser von der Konstituierung des Hauses Mitteilung machen; er dankt ferner der verabschiedeten Mitglieder des Hauses, v. Cuny, v. Witz, v. D. Deden und Biesang. Das Haus erhebt sich von den Plätzen. Der Präsident ernennt sodann des Todes des Fürsten Bismarck und schildert die Verdienste des großen Kanzlers in längerer Rede. Die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen.

Die nächste Sitzung wird auf Montag 1 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Etat.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 8. Dezember 1898

Das Großh. Baer wird bis nach dem Weihnachtsfest in Baden-Baden verbleiben und erst dann nach Karlsruhe überfiedeln.

Ernannt wurden: Die Expeditionsassistenten Karl Fuchs in Offenburg, Gustav Winter in Manheim, Robert Gadnatter in Offenburg, Johann Schmitz in Buchsahl und Philipp Bredm in Konstantinopel zu Betriebsassistenten.

Bei der Wahl von 6 Mitgliefern der Kreiserversammlung die gehen National, freige die nationalliberale Fraktion. Es erzielten: Walter Walsert 215 Stimmen, Wilschütz Jos. Amann 212, Stadtrath Frig. Dirschhorn 208, Privatmann J. Hochheller 204, Kaufmann Heinrich Kern 214, Bezirksvorstand W.

Burgfelden fuhr sich mit den beiden Händen durch sein dunkles, gelocktes Haar. Er dachte nicht, was er denken sollte.

„Graues Haar! Ich? Mit meinen fünfundsiebzig Jahren?“ rief er gezwungen lachend. Die Situation war ihm gar nicht bezuglich.

„Nun“, sagte Liane Laura, näher tretend. — sie hatte die Unterhaltung der beiden vom Rückensender aus mit angehört; „gestehen Sie es mir ein, Herr Baron, Sie haben sich gestern Abend ein wenig mit Necht ausgedrückt — Stina wird Ihnen wohl das Richtige dazu geliefert haben. In dem alten Kostüm war es ja gewissermaßen erforderlich, daß Sie als Grautopf vor uns erschienen.“

„Grautopf! — und noch dazu ein ungeschölicher?“ lachte Burgfelden, und Necht, Necht! O, nun wieh mir auf einmal Alles klar, Alles!“

Er lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten und Ita ihn besorgt anblickte.

Liane Laura aber fand dies Benehmen ihres jungen Gastes höchst sonderbar und war neugierig, welche Erklärung er darüber abgeben werde.

„Verzeihung, meine Damen“, sagte Burgfelden, immer noch lachend; „aber die Sache erscheint mir wirklich in urkomischen Lichte.“

Und in heiterster Laune gab er seinen, nun auch zum Lachen angeregten Zuhörerinnen eine humorvolle Beschreibung von dem gestrigen Nachmittagsbesuche auf den haubigen Wehläden, deren Spuren auf seinem Haupthaar durch leichtes Reberbüschen nicht verliert, vielleicht nur gleichmäßiger über dasselbe verbreitet worden waren.

„Und einen Blick in den Spiegel thun, war mir nicht vergönnt“, fuhr Burgfelden fort, „aus dem einfachen Grunde...“

„Doch in Ihrer Hastjelle kein solches Spiegel vorhanden war“, ergänzte Ita lachend.

„Es scheint aber“, warf Laura ein, „daß Sie nachher im Wohnzimmer gar nicht mehr daran gedacht haben, in den Spiegel zu sehen, sonst hätten Sie Ihren gepuderten Kopf dort gleich bemerkt müssen.“

„Ein Umstand der vollkommen in Ihren Augen ein klein wenig zu meinen Gunsten sprechen wird“, sagte Burgfelden und fügte hinzu:

Um 219 Stimmen. Auch die Wahl von v. Witz... er gab den Sieg des nationalliberalen Vorschlags und zwar wurden abgegeben für Privatmann August Dengel 104 Stimmen, Kaufmann Rudolf Kramer 193, Registrator E. Medler 108, Professor E. O. Leubacher 104, Kreislehrer Leop. Reinhardt 102 und Kaufmann Fr. St. 119 Stimmen. Auf die Seite der Opposition entfielen 65—88 Stimmen. Diese oppositionelle Fraktion enthielt folgende Namen als Abgeordnete: Kaufmann Phil. Fick, Kaufmann Friedr. Dohler, Mechaniker Andreas König, Bürgermeister Paul Martin, Kaufmann Erwin Paul und Bankdirektor Witz; als Ergänzung, auf welche 40—49 Stimmen fielen: Bürgermeister v. Hollander, Möbelhändler Edmund Fähr, Schiefelbindermeister J. M. Dumburger, Maurermeister Alder Junker, Baumeister Friedrich Rohrer und Kaufmann Wilhelm Kaesen.

Militär-Verein. Auf das Telegramm, welches die Festversammlung am vorigen Samstag an die Frau Großherzogin gelegentlich des 60. Geburtsfestes gerichtet hat, ist folgende Antwort eingelaufen: Herr Professor Rath, Manheim. Sie haben den Eintritt in mein 60. Lebensjahr in einer mich besonders erquickenden Weise durch den Ausdruck bezüglicher Segenswünsche beglückt. Indem ich Ihnen und Ihrem Verein aufrichtig dafür danke, möchte ich meinen eigenen Wünschen für den Militärverein Manheim Ausdruck geben, dessen günstige und erfreuliche Entwicklung in patriotischem Geiste ich mit aufrichtiger Theilnahme verfolge. Großherzogin.

Patent-Liste. Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Manheim, M. 8, 7. — Patent-Anmeldungen. A. 1879. Damen-Reiseversicherung für Ventildampfmaschinen. Friedrich Karz, Frankfurt (Main) (Reinwald). — H. 20542. Wechsellagermaschine. Friedrich Aug. Haselwander, Mannheim-Neckarau. — Patent-Ertheilung: 101899. Bohrbohrer geringer Höhe. W. Deymann und W. Rindorf, Frankfurt (Main). — Gebrauchsmuster-Eintragen: 105091. Brennerbefestigung für Acetylenlampen, bestehend aus Nennern, welche in sich selbst jedwede durch Schrauben oder dergl. festgezogen werden. Ludwig Schmitt, Mannheim-Neckarau. — 105204. Luftregulirungsventil für gasförmige Flüssigkeiten der Luftströmung. Justus & Ruh. Karlsruhe (Baden). — 105180. Antriebsvorrichtung aus imitirtem Sand, sog. Sättelpapier. J. D. Ziegler, Neustadt a./Oder. — 105185. Japsbahn mit durch Ziehen zu öffnendem, selbstschließendem Ventil und Vorrichtung zum Festhalten desselben in der Offenlage. Rosinus Scherer, Schöndorf (Baden). — 105193. Luftdruckmeter nach W. R. Nr. 39924 mit am Ende des Luftschlauches angebrachter Ventillammer mit Rückschlagventil. Volkmar Bräcker, Karlsruhe (Baden). — 105231. Aus einem auf Rollen gelagerten mit sich gegenüberliegenden Seiten versehenen Rahmen und einem auf der Unterlage deselben befindlichen gebildeten Gerüst zu rudergeräthartigen Anordnungen. Hermann Eichelschlag, Mannheim.

Schneebeobachtung. Nachdem schon in der vorletzten Woche in höheren Lagen mehrmals leichter Schneefall war hat es am 29. d. d. etwas stärker geschneit. Die größte Schneehöhe ist mit 90 Centimeter beim Feldberger Hof gemessen worden. Darnach ist Thauwetter eingetreten und der Schnee ist theilweise wieder abgemolten. Am Morgen des 8. Dezember (Samstag) sind noch gelagert: in Hirtswangen 7, in Dürsdorf 5, in Stetten 4, L. M. 16, in Heiligenberg 10, in Hohenland 15, beim Feldberger Hof 45, in Rönnsdorf 15, in Hohenland 20, in Verian 12, in Gersbach 12, in Ludmaring 22, in Heudron 10, in Ruten 7 Centimeter. Der Schneehaufen nördlich von der Hornsgründe, sowie der Odenwald sind schneefrei gemessen.

Das Verwandtschaften in Lauban, welches in diesem Sommer stattgefunden hat, ein verhältnismäßig günstiges Resultat gehabt. Die Einnahmen betragen M. 103,978 95, die Ausgaben M. 102,261 25, so daß ein kleiner Ueberschuß vorhanden ist und die Garantiegeber nicht herangezogen werden. Der Betrag des festes seitens der Schützen war ein sehr geringer. J. B. aus Mainz nur 18 Herren, aus Wiesbaden nur 17, aus Worms nur 14, aus Hanau und Freiburg nur je 1, aus Kaiserslautern nur 3 und aus Darmstadt 2. Im Ganzen wohnten den Fest 608 Schützen bei, obwohl 728 Festarten zum Verkauf kamen, und zwar 177 des Badischen Landesjägervereins, 190 des Pfälzischen Schützenbundes, 205 des Mittelrheinischen Schützenbundes, sowie 71 aus 30 verschiedenen Plätzen außerhalb der drei Verbände; dagegen von 55,697 zahlenden Personen, darunter 2072 Militäre. Die Schützenzahl betrug auf die Festkarte 29,4 auf die Jagdscheibe 5595, auf die Standesmitglieder 7199, auf die Feldmessenmitglieder 5595, auf die Wundtschützen 70,000, im Ganzen 91,494 Schüsse. An Ehrengaben, Gaben und Ehrenpreisen kamen 37,559 M. zur Vertheilung an die Schützen, ein Resultat, das nur von Manheim 1896 übertraffen, von Ludwigshafen 1888 mit 26,941 M., Karlsruhe 1891 mit 24,918 M., Speyer 1892 mit 20,181 M. nicht annähernd erreicht wurde. Der Kassan an Getränke war in Folge der frühen Feierabende ein sehr mäßiger, doch wesentlich ergiebiger, als man geahnt. So kamen 8206 gläserne Weiswein, 374 gläserne Rothwein, 1014 Liter offener Wein, 543 Pfaffen deutscher Schaumwein, 59 Pfaffen ausländischer Schaumwein, 1048 ganze und 1177 halbe Krüge Mineralwasser, sowie 41 782 Liter Bier zum Ausschank.

Die Barabarfeier, verbunden mit 3. Stiftungsfest, des Kassanvereins, welche am Samstag Abend im Saale des Goldener Karpfen stattfand, ist nach jeder Richtung hin als eine gelungenen Feier zu bezeichnen. Reichen Beifall erzielten die Herren Oetzel, Arnold, Tippolder und Wastel schon bei dem 1. Vortrag „Mit Gott zur Kaiser und Reich“ und verstanden es die Herren bis zu Ende der Festlichkeit das Interesse der Zuhörer, durch ihre an dem reichlichen Vortrage, zu fesseln. Nachdem der 1. Vortrag des Kassan, Herr Oetzel, die Anwesenden, unter denen sich auch drei aktive Offiziere befanden, in einer lehrreichen Ansprache begrüßt hatte hielt der 2. Vortrag, Herr Salager, eine lebendige Rede mit 10 Punkten alle Anwesenden beglückte in das zum Schluss auf der Kaiser ausgebrachte Gedicht ein. Daraus wurde die Nationalhymne lebend gesungen. In Anknüpfung daran erfolgte die Vereidung der Schützen eingetragener Lesung und Begrüßung der Herren, von

„Und daß ich die sich eben dienende Gelegenheit verschmähe, als galanter Phrosenmacher aufzutreten, bitte ich mir womöglich auch gut schreiben zu wollen.“

Laura war sehr unterhalten durch Burgfeldens Humor, und außerordentlich angezogen begab die kleine Gesellschaft sich an der Freibühnenstiftung.

In manierem Gepolauer blieb man länger an demselben belassen sitzen, als es sonst hier im Hause der Gebrauch war. Selbst Laura erwiderte sich heute — ohne die Gegenwart des Kassan — als ein ganz harmlose, weltliche Gesellschaftlerin, und es war un schwer zu bemerken, daß sich Burgfelden bei den drei Generationen, die ihn hier umgaben, einer fast gleichen, außerordentlichen Beliebtheit rühmte durfte.

Laura war die Erste, welche zum Aufbruch mahnte, und die Großmutter blinnte ihr bei.

„Wenn man sich so vorzüglich unterhält!“ sagte diese, „so vergiß man nur zu leicht die Zeit und Pflicht. Laura hat in der Weisheit zu thun; ich muß mit dem Verwalter abmachen — in der Beschäftigung die ich mir noch nicht gern abnehmen lasse — und Ita's Schöte sind noch lange nicht ausgehüllt. Sie könnten ihr dabei helfen, Herr von Burgfelden. Wir Bediente suchen und jede verfügbare Kraft nutzbar zu machen und sehen nur ungern müßige Hände.“

Burgfelden versicherte, daß er — vermuthlich eine weitere Weiden schaft für das Ausschüssen von Erbsen haben würde, wenn er sich zuvor schon damit beschäftigt hätte; aber er sei gern bereit, diese Kunst zu erlernen, wenn Fräulein Ita ihn darin unterweisen wolle!

„O, das ist keine Kunst! Sehen Sie, so! Es ist kinderleicht.“ Burgfelden hatte einen Gartenstuhl herbeigeholt und sich neben Ita gesetzt, während die Großmutter und Laura sich entfernten, um ihren Geschäften nachzugehen.

Eine ganze Weile blieben die jungen Leute stumm. Nur ein Mal rief Ita: „O, Sie müssen beim Definieren der Schoten nicht so barsch auftrüben; Das prouctirt ja die kleinen Erbsen und nimmt dem Gerichte nachher sein hübsches Aussehen.“

(Fortsetzung folgt.)

brun hauptsächlich die Begrüßungsgramme der Herren Offiziere des 1. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14 in Karlsruhe und des Herrn Hauptmann A. Ditz in Dudenheim großen Jubel hervorriefen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 46. Woche vom 13. Nov. bis 19. November 1898. An Todesursachen für die 27 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:

Wasserversorgung für Dezember. Wird kalt, so soll für Groß und Klein am besten hinterm Ofen sein. — Des Winters Unbill abzuwehren, soll's fleißig zu den Heerd leeren.

Im Saalbau-Deutsches-Theater wird am 16. Januar die berühmte Soubrette Yvette Guilbert ein einmaliges Gastspiel bei erhöhten Eintrittspreisen abspielen.

Colosseum-Theater. Gestern, Mittwoch, hat die Ballerina und Verwandlungstänzerin Carolina Kinka ein dreißigstündiges Gastspiel gegeben.

Der Keller'sche Stenographen-Verein wird am Freitag, den 9. Dezember einen neuen Unterrichtskursus für Damen und Herren in der Friedrichschule beginnen.

Central-Anhalt für Arbeits-Nachweis. Mannheim, S. 1, 17, Telefon 816. In Laufe des Monats November wurden durch die Anstalt 2188 Vermittlungsgeluche befragt.

Eine allgemeine Sport-Ausstellung findet im nächsten Sommer in Württemberg statt. Dieselbe dauert von Mitte Juni bis Mitte Oktober und soll das ganze Gebiet des Sportwesens umfassen.

Deutsche Nationalfestspiele. Der Vorstand des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfestspiele hielt diese Tage in Berlin eine Sitzung ab.

Simon Serros, Vertreter der Neuen Deutschen Landeszeitung, feiert Samstag, 10. Dezember mit seiner Gemahlin Mathilde Serros geb. Jakob die Fest der 40jährigen Hochzeit.

Einleitung der Pfälzer in den Rhein richtet sich im Jubiläumstag, der wie bereits auf der ersten Seite dieses Blattes mitgeteilt wird, von dem Abgeordneten Depl.-Worms im Einverständnis mit der nationalliberalen Fraktion im Reichstag eingeleitet worden ist.

Verdächtigster Unfall im Schloßgarten. Gestern ereignete sich, wie wir hören, ein Vorfall im hiesigen Schloßgarten, der die Sicherheit in dem letzteren in keinem sehr günstigen Lichte zeigt.

Ein Ochsenkopf. Seit einiger Zeit tritt bei in verschiedenen öffentlichen Sälen ein sehr sicher aussehender Herr umher, der sich durch gute Manierformen Eintritt in Offizierskreise zu verschaffen bemüht hatte.

General-Anzeiger. Dieser Unbekannte, der sich unter den verschiedensten Namen vorgestellt hatte, ist einer Reihe von Betrügereien beschuldigt und wird deshalb fleißig verfolgt.

Wunnamisches Wetter am Freitag, den 9. Dez. Der angelegte Luftwirl aus dem atlantischen Ozean bewegt sich aus Südwesten gegen Nordosten und ist zunächst in Irland und Schottland mit einem ziemlich tiefen Barometerstand aufgetreten.

Seidenheim, 7. Dez. Gestern Vormittag 10 1/2 Uhr erhängte sich der 20 Jahre alte Magazinarbeiter Karl G. von hier im Speicher der Wohnung seiner Mutter, welche denselben auch zuerst fand.

Neuenau, 7. Dez. Wie wir hören wurde gestern Vormittag ein verheirateter Dienstmagd, welcher darüber beklagt war, von der Verbanmerie wegen Vergehens gegen § 175 A. St.-G.-B. verhaftet und dem Sr. Amtsgericht Schwetzingen eingeliefert.

Schwetzingen, 7. Dez. Die evang. Parre Schwetzingen wurde dem Herrn Pfarrer Heinrich Junger von Kotteln übertragen. Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd auf 6 Jahre fand gestern statt.

Neckarbischofsheim, 7. Dez. Gestern feierte Herr Badermeister und langjähriger Kirchgemeinderath Graulich mit seiner Ehefrau hier in aller Stille das Fest der goldenen Hochzeit.

Karlsruhe, 7. Dez. Das Cafe Imperial — früheren Kaiserhof — ging an ein Schweizer Konjunktium um den Preis von 300,000 M. durch Kauf über.

Wald, Hellen und Umgebung. Frankenthal, 7. Dez. In der letzten Stadtrathssitzung wurde verhandelt über den Bau eines Wasserwerks, den Plan der Belegung des Wasserzweckes nach Oberrhein und den eventuellen Anschluß von Oberrhein, Oppau, Stuberheim und Oggerheim.

Worms, 7. Dez. In Riel kentete gestern ein Boot des Kriegsschiffs Vemahl. Neun Mann ertranken, darunter der Matrose Weismann von hier.

Worms, 7. Dez. Ein frischer Straßenraub wurde in der Speerstraße hier selbst an der 18 Jahre alten Elise Werner als Beute erbeutet, indem derselben ihre goldenen Oerringe mit Gewalt aus den Ohren gestrißen wurden.

Mannheim, 7. Dez. (Getreidebericht für den Monat Dezember.) Am Schluß des abgelaufenen Berichtsmontats haben wir die Vermuthung ausgesprochen, daß trotz der in jenem Zeitpunkt eingetretenen ruhigeren Stimmung auf einen weiteren Rückgang von Bedeutung im Vordränge nicht wohl gerechnet werden dürfte.

Sport. Fußballspiel. Bei günstiger Witterung und starkem Andrang des Publikums spielte am letzten Sonntag die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 gegen den Frankfurter Fußballklub „Germania“.

Tagesspaziergänger. Wahre Hochzeiten, schreiben die Petersburger'sche Wiedemose, kommen aus dem russischen Hungergebiete, und sogar die nur flüchtige Bekanntheit mit der grenzenlosen Wirklichkeit erfüllt das Herz mit Schrecken.

Petersburger Blattes geben dem Einbild in das furchtbare Bild, welches in den Heuer von der Migernte betroffenen russischen Gouvemenents herrscht und täglich zunimmt.

In Stettin kam es zu einer Schlägerei zwischen Militär und Zivil. Zwei Soldaten wurden so übel zugerichtet, daß sie ins Lazareth gebracht werden mußten.

In Elberfeld fügte bei einer großen Schlägerei, in deren Verlauf ein Polizeibeamter von einem mit ihm ringenden Tagelöhner in die Wupper gebrängt wurde, auch dieser selbst in den Fluß hinein.

Bei dichtem Nebel stieß vor Voreno in Istrien der mit Kohlen beladene italienische Dampfer „Capria“ mit dem fracht-dampfer „Aria“ von der österreichisch-amerikanischen Gesellschaft Schenker-Wien zusammen.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Theater-Notiz. Die Intendant theilt mit: Herr Eugen Gura vom Kaiserl. Theater in Gera wird Montag, den 12. d. M. als „König Moor“ ein Gastspiel auf Engagement eröffnen.

Der Meister von Haid. (nach Hauffs Nichtenknecht von Dr. Hermann Haas), Musik von Ferd. Vanger, hat gestern Abend, wie uns ein Telegramm aus München meldet, am hiesigen Hoftheater bei ausverkauftem Hause einen großen Erfolg gehabt.

Konzert des Damentrios. Das von den Damen Edith Martin aus Boston, Regina de Sales aus London und Frau Professor Gröbler-Heim aus Stuttgart gegebene Konzert, welches gestern Abend im Kasinoaal stattfand, war nur sehr schwach besucht.

Worms, 7. Dez. Hier wurde ein alter Herr Nachts auf dem Heimwege in der Gultenstraße von fünf Männern überfallen und ihm 7 Messerstücke verlehrt.

Worms, 7. Dez. Ein frischer Straßenraub wurde in der Speerstraße hier selbst an der 18 Jahre alten Elise Werner als Beute erbeutet, indem derselben ihre goldenen Oerringe mit Gewalt aus den Ohren gestrißen wurden.

Mannheim, 7. Dez. (Getreidebericht für den Monat Dezember.) Am Schluß des abgelaufenen Berichtsmontats haben wir die Vermuthung ausgesprochen, daß trotz der in jenem Zeitpunkt eingetretenen ruhigeren Stimmung auf einen weiteren Rückgang von Bedeutung im Vordränge nicht wohl gerechnet werden dürfte.

Sport. Fußballspiel. Bei günstiger Witterung und starkem Andrang des Publikums spielte am letzten Sonntag die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 gegen den Frankfurter Fußballklub „Germania“.

Tagesspaziergänger. Wahre Hochzeiten, schreiben die Petersburger'sche Wiedemose, kommen aus dem russischen Hungergebiete, und sogar die nur flüchtige Bekanntheit mit der grenzenlosen Wirklichkeit erfüllt das Herz mit Schrecken.

Worms, 7. Dez. In Riel kentete gestern ein Boot des Kriegsschiffs Vemahl. Neun Mann ertranken, darunter der Matrose Weismann von hier.

er zeigt noch das, wie gesagt, immer seltener werdende Stillsitzen für das klassische Schauspiel. Den Monolog des Drexels im dritten Akte, wo er sich von den Erzmännern verfolgt wähnt, haben wir selten so gut gesehen sehen. Die meisten Darsteller des Drexels laufen auf der Bühne umher, als seien sie von leibhaftigen Furien verfolgt, während Herr Sturz es sehr gut beachtet, daß es innere Qualen sind, die er in der Seele quälende Verfolgungswahn war, als er auf die Stufen des Stüberbildes gestiegen die erschütternden, heftigen Verse sprach. Auch sein Spiel war dementsprechend. Herr Sturz hat vorzügliche Mittel; seine Erscheinung, sein sonderes Organ von horizontaler und symmetrischer Klangfarbe und eine ausdrucksvolle Mimik sind für einen Darsteller seines Rollenfeldes werthvolle Mitgaben, und er weiß sie intelligent zu gebrauchen. Sein Drexels war eine durchaus einwandfreie Darbietung. Er hat dem Publikum und sehr gefallen. Der starke Beifall und der dreimalige Hervorruf am Schluß des dritten Aktes, nach dem erwähnten Monologe, galt vorzugsweise ihm. Wenn, wie aus der Notiz aus dem Theaterbureau zu entnehmen ist, Herr Siebert uns in der That leider verlassen will, so dürfte Herr Sturz ein wohlgegründeter Ersatz sein. Voraussichtlich, daß er sich auch in modernen Stücken als ein ebenso tüchtiger Schauspieler bewähren wird.

Ernennungen. Der Großherzog hat dem Leiter des jährlichen Festivals der Universität Heidelberg Dr. med. Karl Jung, den Titel Professor verliehen und den Professor Dr. Heinrich Finke in Röhler zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität ernannt.

Heidelberger Bach-Verein. Am 12. Dezember bringt der Bach-Verein in der Petruskirche zum ersten Male ein von seinem verdienstvollen Dirigenten, Professor Ph. Wolf, nach Worten der Bibel und Spielen des Volkes verfaßtes und komponirtes „Weihnachts-Mythos“ zur Aufführung, in dem als Solisten u. A. Frau Henriette Woll aus Karlsruhe, Frau Hedwig Wolter-Gosmann aus Weimar und Heinrich Vogel aus München, dem die Rolle des Engelchens und Legenden übertragen ist, mitwirken werden. Der Dirigent hat Musikdirektor Hansen aus Mannheim übernommen. Nach den Aufträgen des Komponisten sollte die Musik durch lebende Stimmen nach Zeichnungen des Professors Hans Thoma in Frankfurt dirigirt werden. Doch werden bei der bevorstehenden ersten, rein musikalischen Aufführung diese lebenden Stimmen weggelassen.

Die philologische Fakultät der Universität Heidelberg hat, dem durch seine Verdienste über die Geschichte der Kreuzzüge bekannten Professor Dogemeyer in Jürgelhausen bei Heidelberg die Würde eines Ehrenbürgers verliehen.

Professor Dr. Streiberg, einer der acht deutschen Professoren, die die Universität zu Freiburg in der Schweiz verlassen haben, ist zum außerordentlichen Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Akademie in Münster berufen worden.

Rechtswissenschaftlicher Verein. Am 12. Dezember hat der Verein der Studenten des Rechtsstudiums in Mannheim eine Sitzung abgehalten.

„Obert Pemperton“, ein neuer dreiaktiger Schwanke von Karl Laus und Jean Koeh, erlebte bei seiner überaus ersten Aufführung im Wiesbadener Hoftheater einen großen Erfolg. Der dramatische, mehr zur Posse neigende Schwanke enthält eine Fülle lustiger Szenen und toller Verwickelungen, die ihren Höhepunkt im zweiten Akte erreichen, als ein Spezialitätentheater sämtliche in der Wohnung einer Gansjüngerin zufällig zusammengewürfelte Personen für — zum Zwecke einer abendlichen Theaterprobe — zusammengelockt. Die Schauspieler und die sich entwickelnden lustigen Ausprägung für — ihre Rollen hält.

Direktor Lautenbach ist gegenwärtig in Unterhandlung wegen Uebernahme des Münchener Gärtnerplatz-Theaters, dessen ausgedehnter Leiter, Wolf, welcher es erst seit Beginn dieser Saison übernommen hat, bereits direktionenmäßig ist und es gegen eine Jahrespacht von 60000 Mark abzugeben wünscht.

Theodor Wammsen, der am 20. v. M. sein 51. Lebensjahr vollendet, hat seinen letzten Hand an ein großes Werk über „Römisches Kriminalrecht“ gelegt. Nach dessen Abschluß er an die Fertigstellung des noch fehlenden IV. Bandes seiner „Römischen Geschichte“ zu gehen gedenkt.

Das für die Wilmars-Memoiren gezahlte Honorar beträgt, wie jetzt bekannt wird, hunderttausend Mark für den Band. Davor gingen alle pecuniären Erträge aus den jetzigen und künftigen Auflagen und Uebersetzungen an die Gattin des Verlagsbuchhändlers über. Dieses Honorar erscheint weit geringer, als man allgemein annahm.

Burgtheaterdirektor Dr. Schöndorfer wollte in Berlin und vereinbarte hier mit General Danzmann die Wiener Besetzung von „Friedmann Gensel“. Am „Burgtheater“ wird Sonntag, 10. wird wenigstens berichtet, die Titeldarsteller und Hel. Sotte Will die hier von Gis. Lehmann dargestellte Dame.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 7. Dez. Einer Meldung der „Polit. Corresp.“ aus Athen zufolge, kommt nach nunmehr getroffenen Verfügungen Prinz Georg am 18. Dezember in der Subdabel an. Aus Erwägung für die Empfindlichkeit des Sultans wird der Prinz nicht ein griechisches, sondern ein französisches Kriegsschiff zur Ueberfahrt benutzen. Auf der ganzen Insel, deren größere Städte der Prinz bald nach seinem Amtsantritt besuchen soll, werden Empfangsvorbereitungen getroffen. Ein italienischer Corvettenkapitän wurde von Aretia nach Athen entsandt, um mit dem Prinzen Georg das bei dessen Ankunft auf der Insel zu beobachtende Ceremoniell festzustellen.

Paris, 7. Dez. Abgeordnetenhause. Die Bänke sind dicht besetzt, die Galerien überfüllt. Unter lautloser Stille wird der Brief des Präsidenten Sullys verlesen, in dem er seinen Rücktritt angeht. Die Linde brach nach Verlesung des Briefes in demonstrative Stenrufe aus. Der Vizepräsident Lang meldet gleichfalls seinen Rücktritt an und bemerkt, er werde bis zur Wahl des neuen Präsidenten die Besorgung des Hauses übernehmen. Er ersuchte das Haus, von der Demission des Präsidenten Kenntnis zu nehmen. (Stürmische Rufe links: Nein!) Ruffus beantragt Namens seiner Partei, das Haus möge die Demission des Präsidenten nicht zur Kenntnis nehmen. Die weitere Sitzung war eine ununterbrochene Reihe von Tumulten. Sie machte allgemein Eindruck und zeigte, daß es so doch nicht fortgehen könne. Banffy wurde, als er sich zum Sprechen erhob, mit einem gewaltigen Lärm empfangen und fortwährend verhöhnt und ausgelacht. Ununterbrochen wurde geseufzt: Hinans mit ihm! Dem glauben wir ohnehin nicht! Schämten Sie sich! Sehen Sie sich! Dabei gab es eine Fülle größter Schimpfsprüche.

Paris, 7. Dez. Im Justizpalast geht die allgemeine Ansicht dahin, daß der Kassationshof die Mittheilung aller Piquart betreffenden Akten fordern würde. — Der „Gaulois“ meldet, daß geheime Dossier sei noch immer im Kriegsministerium. Zahlreiche Besprechungen hätten zwischen dem Kriegsminister und dem Vorkämpfer der Kriminalkammer stattgefunden, um die vollständige Verschwiegenheit derjenigen Personen zu sichern, die berufen werden, von diesem Aktenmaterial Kenntnis zu nehmen. Als der Vorkämpfer des Kriegsministeriums erklärte, das Gesetz mache ihm zur Pflicht, das geheime Aktenmaterial dem Anwalt der Familie Drechfus zu unterbreiten, belonte Freymont die Nothwendigkeit der vollständigen Verschwiegenheit Morwards. Der „Gaulois“ glaubt, daß diese Frage den Grund der Verzögerung der Auslieferung der Akten bilde. — Wie berichtet wird, wird das Verhör des Untersuchungsrichters Vertulus, der bekanntlich die Drechfus-Erbschaft Angelegenheit gründlich untersucht hat, nach alle Sitzungen des Kassationshofes in dieser Woche ausfallen. — Im Justizpalast verläutet, der ehemalige Minister und Berichterstatter des Kriegsbudgets Jules Roche habe den Richtern

des Kassationshofes nicht nur einen Brief Esterhazy's, sondern ein ganzes Bündel, im Ganzen 21 Briefe Esterhazy's überreicht. — Der General Becker, der als Bräutigam geladen ist, wird sich heute in Lunis nach Frankreich einschiffen. — In den morgigen Verhandlungen des Kassationshofes über das Gesuch Piquart's wegen des Reglement des jugen wird das Mitglied des obersten Gerichtshofes, Alhalin, Bericht erstatten; der Anwalt am Kassationshof, Nimerel, wird die Sache Piquart's vertreten, und der Generalstaatsanwalt Ranou wird seine Ansicht über die Zulässigkeit des Antrags vortragen.

Brüssel, 7. Dez. In einem neuen Werke, betitelt: „Der unabhängige Kongostaat“, schreibt der Generalsekretär der Kongobahn, Bouters: Seit dem Mahdi-Krisse im Jahre 1881 beschloß sich der Souverän fortgesetzt damit die verloren gegangenen Provinzen Luapula und Emin dem Einflusse der Zivilisation zurückzugewinnen. Bereits im Januar 1884 habe er diese Idee mit Gordon in Brüssel erörtert. Später kündigte Gordon an, er beschloß sich mit seinen Truppen und Dampfern nach Süden zurückzuziehen, die Provinz Bahari-Obafel und die Äquatorialprovinz unter das Protektorat der Kongo-Gesellschaft zu stellen, wenn er nicht bald Verstärkungen erhielt.

Brüssel, 7. Dez. Der Justizminister Begerem hat in der heutigen Kammerung einen Gesetzentwurf eingebracht, in dem Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren und Geldstrafe von 100—1000 Francs denjenigen angedroht wird, die öffentlich im Beisein von Kindern unter 18 Jahren unmoralische Lieder singen oder solche Rufe ausstoßen.

Charleroi, 7. Dez. Der Ausschuss der nationalen Vertretung der belgischen Grubenarbeiter hat beschlossen, einen Nationalkongress der Grubenarbeiter auf Weihnachten einzuberufen, auf dem der allgemeine Zustand betrachtet werden soll.

London, 7. Dez. Lord Ritchener ist heute nach Kairo abgereist, von wo er sich nach mehrtägigem Aufenthalt nach Omdurman begibt.

London, 7. Dez. „Times“ und „Standard“ äußern sich billigen über die Rede, die der englische Botschafter gestern in dem Jahresessen der englischen Handelskammer in Paris gehalten hat. Die meisten andern Blätter bezeichnen sie jedoch als eine ungeheuerliche Indiscretion. „Daily News“ meint, sie sei entweder eine Indiscretion oder ein absichtlicher Zug im diplomatischen Spiel. Im ersteren Falle werde die Lage dadurch nur verschlimmert, im letzteren sei sie bereits schlimm.

Madrid, 7. Dez. Bei Beginn der gestrigen Sitzung der Friedenskommission in Paris äußerte Romero Rosas sich über den die Explosion auf der „Maine“ betreffenden Passus der Botschaft De Rinkens und protestirte heftig gegen die Unwürdigkeit der gegen Spanien gerichteten Verdächtigung. Er verwahrte sich energisch gegen diese vor aller Welt erhobene Anschuldigung, die in einem Augenblick erfolgt sei, wo die Arbeiten der Kommission sich ihrem Ende näherten, wahrscheinlich in der Absicht, die Verurteilung Spaniens zu erklären und zu rechtfertigen. Er schloß vor, aus Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands eine internationale Commission zusammenzusetzen und ihr die Aufgabe zu übertragen, die Ursachen der Explosion zu erforschen und festzustellen, wer für sie verantwortlich sei. Spanien sei von vornherein bereit, sich dem Schiedspruch zu fügen. Die Kommission Americas beschränkte sich darauf, den Vorschlag einfach zurückzuweisen.

Algier, 7. Dez. Der Präfecturath beschäftigte sich gestern mit der Frage der Stillsitzung der Wahl von May Regis und beschloß, darüber erst nach Erhebungen anzustellen. Die Entscheidung soll am 15. Dezember erfolgen.

Peking, 8. Dez. Die Kaiserin-Witwe ließ an den chinesischen Gesandten in Tokio den Befehl ergehen, unter allen Umständen sich der Person Kang u Wei zu verschern. — Der französische Gesandte hat durchgehelt, daß zum Schutze der Priester in Tschifschou, wohin Truppen Rangus unternommen sind, Kavallerie-Wannschaften entsandt werden. Wegen der anderen Forderung des Gesandten betr. die Befreiung des von den Aufständischen gefangen gehaltenen französischen Missionars ist der Tsungli-Yamen in Verlegenheit. Die Aufständischen entwickeln wieder eine rege Thätigkeit. Die Behörden erklären, es sei unmöglich, den Gefangenen zu befreien.

Peking, 7. Dez. Der französische Gesandte überreichte dem Tsungli-Yamen ein Ultimatum, in dem angedroht wird, daß, wenn der französische Missionar, den die Rebellen in Peischwan gefangen halten, nicht innerhalb zehn Tagen frei gelassen wird, die französischen Truppen Befehl erhalten würden, die Grenze zu überschreiten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“)

Paris, 8. Dez. Gestern Abend fand in Anwesenheit des Präsidenten Faure, der Minister, zahlreicher Parlamentarier, der diplomatischen und der künstlerischen Notabilitäten die Einweihung der neuen komischen Oper statt. Als Faure vor dem Operngedäude erschien, erscholl aus der Menge einige Hochrufe auf die Arme und Gegenhochrufe auf Piquart. Es entstand ein Gedränge. Eine Person wurde verhaftet.

Paris, 8. Dez. Den Blättern zufolge verläutet, der Kassationshof werde in der heutigen Sitzung das Gesuch Piquart's für zulässig erklären und eine eingehende Prüfung des Gesuchs anordnen. Der Prozeß Piquart werde durch diesen Beschluß allein eine dreimäßige Verlegung erfahren.

Paris, 8. Dez. Die Witwe Henrys protestirt in einem Schreiben im „Siecle“ gegen die Beschuldigungen, welche gegen ihren Gatten erhoben wurden. Die Lebensführung ihres Gatten, welcher dem Lande große Dienste geleistet, sei eine durchaus bescheldene gewesen.

Marseille, 8. Dez. Bei einer Versammlung, welche Präses hier in der Drechfus-Angelegenheit veranstaltete, kam es zu einem Handgemenge, wobei circa 20 Personen, jedoch nicht schwer verletzt wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin die Einhellung der Strafverfolgung Piquart's und die Aufhebung des Kriegsgerichts gefordert wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 8. Debr. Stroh per Htr. M. 1.20, Heu per Htr. M. 2.80, Kartoffeln M. 4 bis 4.50, per Htr., Bohnen per Htr. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 8—9 Pf., Rottkohl per Stück 10—12 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkohl per 100 Stück 10 Pf., Kohlrabi 8 Pf., Knoblauch 15 Pf., Kopfsalat per Stück 0 Pf., Auberginen per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8—9 Pf., rote Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Fenchel-Graben per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 0—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pf., Kapsel per Pfund 8—10 Pf., Birnen per Pfund 10—20 Pf., Pfannkuchen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 0 Pf., Rindfleisch per Pfund 0—00 Pf., Tranchen per Pfund 00—40 Pf., Fenchel per Pfund 00 Pf., Apfelsinen per Pfund 00 Pf., Rüsse per 25 Stück 12 Pf., Casseläufe per Pfund 20 Pf., Eier per 5 Stück 20 Pf., Butter 100 Pf., 1.20 Pf., Danblase per 10 Stück 40 Pf., Weizen per Htr. 45 Pf., Dacht per Htr. 1.20 Pf., Barich per Htr. 80 Pf., Weizsche per Htr. 85 Pf., Haberden per Htr. 40 Pf., Stochsche per Htr. 25 Pf., Daps per Stück 2.80 Pf.,

Wien per Htr. 1 Pf., Dahn (jung) per Stück 1.00—2 Pf., Dahn (jung) per Stück 1.50 Pf., Feldbahn per Stück 0.00 Pf., Ente per Stück 2.50—3 Pf., Tauben per Paar 90 Pf., Gans (lebend) per Stück 5.50—6 Pf., geschlacht per Htr. 75 Pf.

Mannheimer Wertpapiermarkt vom 7. Debr. Die Tendenz bleibt anhaltend ruhig bei geringen Veränderungen der Forderungen. Preise per Tonne ein Rotterdam: Saronita M. 140—150, Südrussischer Weizen M. 182—190, Kaukas M. 129—130, Redwintler M. 184, Rilmouster-Weizen M. 130, Russischer Roggen M. 120, Westerntoggen M. 120, Waiz mixed Mt. 86, La Plata-Waiz M. 88, Futtergerste M. 94, Weizen amerik. Daser M. 130, Russischer Mittelhafer M. 114 bis 118, Prima russischer Hafer M. 132—138.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wäulen, Wechsel, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others, listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others, listing various industrial and commercial entities and their prices.

Table with columns for Brauereien, and others, listing various brewing and commercial entities and their prices.

Table with columns for Brauereien, and others, listing various brewing and commercial entities and their prices.

Table with columns for Weizen, Mais, and others, listing various agricultural products and their prices.

Table with columns for Weizen, Mais, and others, listing various agricultural products and their prices.

Ueberseische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 8. Debr. (Drachbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Debtanic“, am 28. November ab Liverpool, ist heute hier angekommen. Mitgeheilt durch die General-Vertreter Sunblich & Barrens in Mannheim, R. 4. 7.

Wasserstandsberichte vom Monat November.

Table with columns for Vegetationen, Datum, and Bemerkungen, listing water levels and other observations.

Table with columns for Gold-Corren, listing various gold-related items and their prices.

Diehaber von profanem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann, D. 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Planken D. 3, 12 Kleidermarkt der Fabrikate von Otto Herz & Co. in Frankfurt a/Main (Telephon 445).

Pfaff Nähmaschine nur allein Martin Decker, A 3, 4. Mannheim A 3, 4. via-L-ria dem Theaterplatz, Telephon 1430.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Donnerstag, 8. Dezember 1898.
84. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudiert:

Galeotto.

Drama in 5 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des José Echegaray, für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau. Regie: Herr Jacobi.

Don Manuel	Herr Ernst.
Dona Julia, dessen Frau	Herr Hoff.
Don Severo, Don Manuel's Bruder	Herr Jacobi.
Dona Mercedes, dessen Frau	Herr v. Horstberg.
Wiguel, deren Sohn	Herr Sobel.
Ernesto, Schriftsteller	Herr Senger.
Die Wirtin	Herr Jacobi.
Ein Knecht	Herr Meier.
Diener	Herr Schilling II.
Emil Herren,	

Ort der Handlung: Madrid. — Zeit: Die Gegenwart.
Reisenöffnung, 7 Uhr. Aufbr. präc. 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, 9. Dez. 1898, 35. Vorstellung im Abonnement A.
Das Heimchen am Herd.
Oper in 3 Acten (frei nach Diderot's gleichnamiger Erzählung) von H. W. Böhner. Musik von Carl Goldmark.
Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.
Neckarvorstadt. 78093
Donnerstag, den 8. Debr. 1898, Abends 8 1/2 Uhr:
Fünftes Ballspiel der Prima Ballerina u. Verwandlungs-Künstlerin Fräulein Carola Rinka, mit ihren sensationellen Transformationen und unübertrefflichen Spitzen-Tänzen.

Rz. 1. Seriose Variationen. Rz. 2. Eigenen-Tanz. Rz. 3. Savoyarden-Tanz. Rz. 4. Spanischer Tanz. Rz. 5. Cancan.
Vorher:
PAPAGENO.
Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Kaiser-Café-Restaurant
B I. I. Breitestrasse B I. I.
Modern eingerichtete, freundliche Lokalitäten.
Ausschank von Münchener Augustiner-Brau, sowie ff. u. s. l. l.
Exportbier aus dem Brauhaus Frankenthal. Reine Weine.
Vergl. Mittagstisch in u. ausser Abonnement, sowie Dinners & Soupers.
Hochachtungsvoll G. Hühmann.

Restaurant Löwenkeller
B 6, 30/31. Mannheim B 6, 30/31.
Telephon Nr. 1081.

Wiener Küche.
Prima helles u. dunkles Lagerbier aus der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.
Gutgepflegte Weine renommirtest. Firmen.
Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr

Frei-Concert
ausgeführt von Musikern der hiesigen Grenadier-Kapelle. 75805
Mittags- und Abendtisch-Abonnement.

Morgen Freitag
Grosses Doppel-Schlachtfest
nebst einem ausgezeichneten Pfälzer, Mosel und Oberländer. 78076
H. Sinn, N 2, 2.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
Weinheimer u. Lützelbacher
Rothweine
als Kranken-, Reconvaleszenten- und Stärkungs-Weine bestens zu empfehlen. 74850
offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

Bester Medicinal-Leberthran
in Originalflaschen à 40 Pfg. und 1 Mark. 75528
M. Kropp, Medicinaldrogerie,
N 2, 7, Kunststrasse. Telephon 1270.

Feinste Kaiser-, Burgunder-, Thee- etc. Punsch-Essenzen
von E. Gummich,
„Drogerie zum Waldhorn.“ 77603

Die Liqueur-Fabrik von E. Gummich
D 3, 1 „Drogerie zum Waldhorn“ D 3, 1
empfiehlt zu Festgechenken ihre

Benedictiner-, Maraschino-, Chartreuse-, Vanille-, Absqthe-, Ingwer- etc. Liqueure,
sowie ihren beliebten

Volksbitter u. Boonekamp
in 1/2 und 1/4 Flaschen. 77804

Hausapotheken
— ein Schmuck für jedes Zimmer —
von 10 Mk. an bis zu 40 Mark. 77803
D 3, 1 „Drogerie zum Waldhorn“ D 3, 1
E. Gummich.

Photogr.-Albums
Schreibmappen, Portemonnaies
Brieftaschen etc. etc. sowie Luxus-Briefpapiere
in einfacher u. eleganter Ausstattung zu äusserst billigen Preisen.
Monogramprägungen bitte baldigst. aufgeben zu wollen, um prompt liefern zu können. 78015
Wilh. Richter,
O 1, 7. Breitestrasse.

G 2, 24 **Georg Kahnweiler, G 2, 24**
nächst dem Spiesemarkt nächst dem Spiesemarkt.
Mechanische Strickerei und Hemdenfabrik.
Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle
Weisse und bunte Herren- u. Damen-Wäsche,
weisse, schwarze u. bunte Haus- u. Zierschürzen,
Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hosenträger,
Tricotagen:
Unterkleider, Socken, Strümpfe und Westen.
78018
Specialität:
Herren-Hemden nach Maass von Mk. 18.— an
per 1/4 Stüd.

Siegfried Labandter Nachf.
P 2, 14 **Blanten, P 2, 14.**
gegenüber der Hauptpost.
Großes Lager in 78040
Herren- u. Knaben-Kleider
(Anfertigung nach Maass)
in anerkannt solidester und feinsten Ausführung in jeder Preislage.
Specialität: Anfertigung von Livreen für Diener, Kutscher etc.

Sodawasser u. feinste Brauselimonaden,
sowie **Syphon** und sämtliche natürl. Mineralwasser
empfehlen 78438
M. Lang & Cie. vorm. A. Friedrich.
Kaufhaus N 1, 8. Q 4, 8.
Telephon 700. Telephon 1289.

Nur zu Weihnachten!
Em. Grötschel aus Karlsbad
O 3, 11 Kunststrasse O 3, 11.
Stickereien
aus dem böhmischen Erzgebirge in der größten Auswahl. Gobelin's als Wanddecoration zum Erzeugungs-Preise. —
Fertige Smyrna-Knüpfl-Arbeiten als Kissen, Schlummerrollen, Fuß- und Dienbüchel, Klappstühle u. s. w.
Neuheiten
in angefangenen und gereinigten Decken, Säulern und Kissen auf weissen und bunten Stoffen. 78080
Um gütigen Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Em. Grötschel,
O 3, 11 Kunststrasse O 3, 11.

Weihnachts-Ausstellung.
Zu deren Besichtigung laden ergebenst ein 78041
Gebr. Löwenhaupt, Hoflieferanten, Inh. Friedr. Löwenhaupt, N 1.
Unübertroffene grösste Auswahl von Neuheiten unserer Branche zu äusserst billigen Preisen.
Bronze, versilberte und vernickelte Gegenstände.
Christstoffs-Bestecken zu Originalpreisen.
Haushaltungs-Artikel.
Lager in Galanterie-Waaren, Ball-, Theater- und Gesellschafts-Fächer.
Toiletten-Spiegel.
Photographie-Rahmen.
Porzellan-, Glas- und Decorations-Gegenstände.
Holzwaaren, Haus-Apotheken, Cigarren-Schränke, Rauchtische, Cigarren-, Photographie- und Spiel-Kasten.
Etageren, Salonische, Ständerlampen, Nippesachen, Schreibgeräthnisse, Schreibzeuge, Armleuchter, Uhren von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Vereinen und Kegel-Gesellschaften ganz besonders empfohlen.

Wellnachtsfreude!
Wünschen Sie für sich oder Ihre Lieben
Stoff zu Anzug, Paletot etc.
sparen Sie ungläublich viel durch die Bezug von be-
rühmter Tuchfabrik! Schon der kleinste Versuch lohnt.
Strenge Koellnial-Master
Frankfurt 77511
Franz Böhm, Colthaus 6.
Cliches
Holzschnitte
Zinkdrucken und Autotypien
nach jeder Vorlage 77502
für Gewerbe und Industrie.
Sachs & Co., F 7, 20.
Telephon 210.
Buttermilch-Seife,
die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten. Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. A Stück 50 Pfg.
Zu haben in der **Stern-Apotheke, T 3, 1, 77501**
Um gut erhaltener Kränzen, Jahrbücher billig zu verkaufen.
Q 4, 17, 8. Etod. 77608

7818 beliebt 78022
Weihnachtsgeschenke
empfehle unter meiner reichhaltigen Auswahl
feiner in- u. ausländischer Parfümerien
Parfümerieflaschen in neuer, schöner Ausstattung, feine Seifen und Seifeil.
Toilettengegenstände aller Art.
Reiseneffaires, Toilettenkästen und Koffer, Bürsten und Kämmen, die meisten in Schildpat und Ebenholz.
Toilettengeräthnisse und Spiegel.
Neuheiten in Empirfässern, Radeln etc.
Emil Schröder, E 3, 15.

Spielwaaren-Ausstellung.
7818
Wiegenpferde
in Holz und mit Fellbezug.
Leiter-, Sand-, Fracht-, Sport- u. Puppen-Wagen,
Kinderschlitzen
und sämtliche andern Spielwaaren in größter Auswahl.
Bermer: 77590
Turngeräthe, Croquetspiele, Korbwaaren, Bürstenwaaren, Kinderwagen, Kinderbettstellen, Blumentische, Korbflecht und in Eisen, Sessel, Triumphstühle etc. etc.
Christian Ihle,
C 2, 12. C 2, 12.

Wer grosse Freude bereiten will
bestelle sich eine reich sortirte Postkarte **Glas-Christbaumschmuck** enthaltend circa 340 Stück prachtvolle farbige Sachen wie überponnene Kugeln, 7 cm Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompeten, Eisapfen, Spitz etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 0.60, incl. Porto u. Verpackung. Zur gefäll. Weiterempfehlung füge ich 1 Duzend Lichtbilder gratis bei. 75179
Ernst Reinhard,
Neubaus, Rennweg. (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 11

FOOTBALL



F. Vennich, Buchhandlung.

Unterrichten

The Berlitz School, Sprachlehre in 1. Fremdsprache... ENGLISCH FRANZÖS. ITALIEN. SPANISCH DEUTSCH

Schöne-Gebr. Gander, Schreibr. 104, Unterrichts-Inst.

Verpflanzung

Ein energischer junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen...

Privatkapital

Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Güter

Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Franz. Schäferhund

entlaufen, Abzugeben gegen Belohnung...

Verloren

Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Abrennapparate

Abrennapparate für Glühströmpfe...

Liegenschaften u. Bauplätze

Liegenschaften u. Bauplätze...

Kauf & Verkauf

Kauf & Verkauf...

Abrennapparate

Abrennapparate für Glühströmpfe...

Liegenschaften u. Bauplätze

Liegenschaften u. Bauplätze...

Cäsar Fesenmeyer, Uhrmacher, Mannheim

Uhren- und Goldwarenhandlung, C 3, 9. Weihnachts-Geschenken. Damen-Uhren von Mark 9-400 Mark...

Stellen suchen. Gebildetes Fräulein, das beherrschend französisch...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Neubau. Ringstrasse, C 8, 10. 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör...

Neubau. Parfstrasse 8. (Leinhe Lage ohne via-à-vis) sind hochsein ausgestattete herrschaftliche Wohnungen...

Zimmer. Im 1. Stock zu vermieten, event. zu Bureau-Räumlichkeiten...

Monat Zimmer. Ringstrasse, C 8, 10. 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör...

Paradeplatz. D 1, 4. Paradeplatz, 2. St., neu und komfortabel...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...

Stellen suchen. Ein tüchtiger junger Kaufmann mit reichen Kenntnissen...



Mannheimer Canarienzüchter-Verein.

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Dezember 1898

V. grosse Allgemeine Ausstellung

von Canarien, Exoten, Papageien, Futter-Artikel, Käse und Hilfsmittel zur Vogelpflege und Zucht, in den Sälen des

Goldenen Karpfen, F 3, 13 1/2.

In der Ausstellung steht ein Glückshafen zur allgemeinen Benützung auf und kostet das Loos nur 20 Pfg. Der Gewinner dieses Glückshafens ist zur Förderung unserer Schutzmassregeln im Interesse des heimischen Vogelzuchtbestandes und haben wir im Interesse unserer guten Sache zum Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.
Eintrittspreis 20 Pfg.

Nicht allein das schönste, sondern auch das praktischste

Weihnachts-Geschenk

für unsere Frauen und Töchter ist die neu verbesserte, geräuschlos arbeitende

Pfaff-Nähmaschine

welche nicht allein die schönsten Näharbeiten, sondern auch Stickerarbeiten jeglicher Art in höchster Vollendung liefert.

Reinige und praktische Verbesserungen.

Elegante Ausstattung, gute reisenden Teile sind aus feinstem Stahl geschmiedet u. gehärtet.



Schnelle und praktische Verbesserungen. Drei Jahre volle Garantie. Musterstück gratis. Sagen schon. Verschleiß.

Allein leicht zu haben bei:

Martin Decker,

A 3, 4. vis-à-vis dem Theater-Eingang. A 3, 4. Telephon 1298.

Lager in Nähmaschinen aller Systeme und zu allen Preislagen. Umtausch nach dem Reste bereitwilligst gestattet.

Als Weihnachtsgeschenke

- | | |
|--|---------|
| Selbstfabrizierte Damen-Cretton-Hemden, gute Qual. | à 6.— |
| dto. Damen-Cretton-Hemden, la. Qual. | à 6.50 |
| dto. Damen-Cretton-Hemden, extra l. Qual. | à 8.00 |
| dto. Damenflanel-Hemden, gute Qual. | à 7.50 |
| dto. Damenflanel-Hemden, mit Galler, uni und gestreift | à 10.50 |
| dto. Damenjauchhosen, ausgebackt | à 4.50 |
| dto. Damenflanelhosen | à 7.— |

Gebrüder Rothschild,

Hemdenfabrik Mannheim K 1, 1 Redarstraße. K 1, 1 Telephon 1409.

J. Beltermann,

Schneider

E 2, 17. Telephon 1232.

Wegen des am 1. Januar stattfindenden Umzugs nach D 1, 4 neben Hotel Pfälzer Hof, verkaufe ich ab heute einen großen Theil meines Waarenlagers zu mäßigen Preisen aus. Engl. Stoffe werden auch per Meter billigt abgegeben.

Alle Sorten Ruhrkohlen Coaks, Britets und Holz

liefern frei in's Haus

P. Jos. & Alex. Osterhaus. Comp. B 7, 12. Kernsprayer Nr. 134.

Als ganz außergewöhnlich billig offeriren wir

Taschentücher

Rein leinen, gesäumte Herren- u. Damentücher, d. Dhd. Nr. 3. — u. Nr. 4.50
Rein leinen, englische Hochfein-Damentücher d. Dhd. Nr. 5.25.

M. Klein & Söhne

1 Treppe hoch, E 2, 4/5 Ausstattungsgeschäft. E 2, 4/5 1 Treppe hoch.

Telephon 918.

Steppdeckenfabrik.

Telephon 919.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein reichhaltiges Lager in

Damenkleider-, Seiden- u. Ballstoffen

noch in dieser Saison bedeutend zu reduzieren. verkaufe ich sämtliche Genres zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Günstige Kaufgelegenheit

für

Weihnachten.

25% Preisnachlass = 1/4 des Werthes

gewähren wir auf alle zurückgeführten

Sommer- u. Winterkleiderstoffe

Bei unseren ohnedies anerkannt billigen Preisen und nur guten Qualitäten bietet diese Offerte noch aussergewöhnlich, nicht zu übersehende Vortheile. Weihnaren, Matten, Baumwollzeuge, Gardinen, Tisch- u. Bettdecken, wollene u. baumwollene Jaquarddecken etc. etc. werden während unseres

Ausverkaufes zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Fertige Schürzen, wegen Aufgabe dieses Artikels, unter Einkaufspreis.

Hellmann & Heyd

R 1, 1

am Speisemarkt.

R 1, 1.

Mit Vergnügen

bedient sich Nedermann, der einmal den Versuch mit

Riviera-Veilchen-Parfum

von Ad. Arras, O 2, 22

gemacht hat, anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Reinheit.

In eleganten Carton verpackt, repräsentirt das Riviera-Parfum ein

schönes Weihnachts-Geschenk.

Telephon 888. E 1, 7.

Ausstattungsgeschäft

J. H. May

Inhaber: J. & B. Lion

Weihnachtsgeschenken:

Taghemden, Nachthemden, gestickte Unterröcke, Flanellunterröcke, Taschentücher, Wollene Schlafdecken, Pique-Decken, Tischzeuge, Farbige Cafedecken, Weiss und farbige a jour Gedecke.

in großer Auswahl und besten Qualitäten zu billigen Preisen

Dr. Kuntze's Hustenbonbons

von vorzüglicher Wirkung.

Damenfrisur-Unterricht

nach leicht fasslicher Methode, ertheilt und nimmt nach Anordnungen entgegen.

Herm. Schmidt,

Damenfriseur, S 3, 1, 1. Stadthaus.



Buchhandlung und Antiquariat

N 3, 718 F. Nemnich N 3, 718

Weihnachts-Ausstellung.

In Preise herabgesetzte Bücher etc. in großer Auswahl

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz (Original-Mark)

ist erhältlich bei: M. Hannstein, L 12, 13.